

# Grösster Gletscher der Alpen



## Medieninputthema

Ort: Aletsch Arena, Schweiz, Wallis

*Ein Blick hinter die Kulissen*

# WIE FUNKTIONIERT EIN AUTOFREIES SKIGEBIET?

**Wer in die UNESCO-Welterbe-Region Aletsch Arena kommt, der sucht Ruhe und Ursprünglichkeit – und schätzt den Verzicht auf leidiges Parkplatzsuchen, Abgase und Staus. Seit ihren touristischen Anfängen setzen die Walliser auf sanfte Mobilität und Nachhaltigkeit. Nur durch eine Luftseilbahn sind die drei autofreien Alpdörfer mit dem Tal verbunden.**

Oben angekommen, eröffnet sich ein weitläufiges, sonnenverwöhntes Hochplateau mit drei idyllischen Bergdörfern in bester Panoramalage. Mit imposantem Blick auf 40 Viertausender und den mächtigsten Eisstrom der Alpen. Der Gast ist fernab vom Trubel der Welt. Kein Auto weit und breit. An Komfort fehlt es den Feriengästen trotzdem nicht. Welche logistische Leistung dahinter steckt, und wie viele „stille Helfer“ Sorge dafür tragen, dass der für die Region so wichtige Tourismus hier oben rund läuft, zeigt ein Blick hinter die Kulissen.

## **Frischer Neuschnee statt stinkende Blechlawinen: Die autofreie Aletsch Arena**

In den Bergen ohne Auto leben? Was sich heutzutage eher nach Aussteiger anhört, ist für Ralph Margelisch und die Bewohner des Aletschplateaus völlig normal. Er ist damit aufgewachsen.

Margelisch ist als Transportunternehmer einer der vielen „stillen Helfer“, die dafür sorgen, dass das tägliche Leben in den auf über 2000 Meter Höhe gelegenen Wintersportorten reibungslos funktioniert. Als auf die Bettmeralp, Riederalp und Fiescheralp der Tourismus einzog und damit eine gewisse Infrastruktur vonnöten war, wusste man sich zu organisieren. „Mein Vater, von dem ich vor zehn Jahren den Betrieb übernommen habe, hat noch vor 40 Jahren das Gepäck mit den Pferden transportiert“, erinnert sich Margelisch. Doch irgendwann war die Logistik kaum noch handelbar.

Inzwischen verladen Ralph Margelisch und seine fünf Mitarbeiter an einem Samstag zur Hauptreisezeit 500 Gepäckstücke pro Fahrzeug. Fünf Fahrzeuge sind im Einsatz. Im Sommer schafft er mittels Elektrowagen die Touristen mitsamt ihren Taschen von der Bergstation zur Unterkunft. Im Winter benutzt er Schlitten und Schneemobile. „Die Kinder lieben es, mit dem Pistenbully zu fahren. Auch die Eltern schätzen es, wenn sie abends eine Flasche Wein trinken können und nicht mehr ins Auto steigen müssen.“ Wie viele Einheimische ist er froh, dass sich bis heute auf den sonnigen Hochalpen keine stinkenden Blechlawinen durch die Orte schieben. Beförderungsmittel Nummer eins – bei Einheimischen und Gästen – sind ganz klar die Ski. Egal, ob ins Restaurant oder zum Einkaufen. Und die Nachfrage steigt. Immer mehr Urlauber suchen gezielt nach

# Grösster Gletscher der Alpen



autofreien Orten, in denen sie genau die Ruhe finden, die ihnen im Alltag verloren gegangen ist. Das Umweltbewusstsein wächst. Die Schweiz ist hier klarer Vorreiter. Und dennoch haben auch hier autofreie Wintersportorte Seltenheitswert. In nur neun Schweizer Skigebieten bleibt das Automobil komplett draussen.

## Lebensader Seilbahn: Tempo! Die Ware darf nicht gefrieren

Es ist ein Lebensmodell, das logistische Sonderleistungen erfordert: Fracht jeglicher Art wird in den Talstationen der Aletsch Arena auf Lastbahren aufgeladen und unter die Luftseilbahnkabine gehängt. Oben an der Bergstation wird alles mit Hilfe von Staplern abgeladen und in der Güterhalle zwischengelagert, bis die örtlichen Transporteure diese mit Schlitten oder Pistenfahrzeug abholen und an die Lebensmittelgeschäfte und Restaurants weiterverteilen.

Ralph Margelisch ist einer dieser Transporteure. „Wir liefern Lebensmittel morgens früh mit der ersten Bahn aus und abends, wenn die Skifahrer in ihren Unterkünften sind, um möglichst im Hintergrund zu bleiben. Die jeweiligen Liefermengen fallen immer etwas grösser aus, Sammelbestellungen sind die Regel. Geordert werden eher 40 Fässer Bier als nur drei. Das muss gut geplant sein. Viel Erfahrung und ein gutes Gespür sind hier ausschlaggebend,“ sagt Margelisch. Und im Winter heisst es nicht selten: Tempo! Die Ware darf nicht gefrieren. Dann muss alles besonders schnell gehen.

## Fliegender Müllwagen und schwebende Kühe

Es gibt fast nichts, was nicht mit der Seilbahn transportiert wird. Auch die Entsorgung gehört dazu. Allmorgendlich sammelt ein geländegängiger Unimog den Abfall ein. Es ist das einzige Gefährt seiner Art am Berg, das erlaubt ist. Der Kehrichtwagen sorgt regelmässig bei grossen und kleinen Gästen für Aufsehen: Denn der Müllwagen wird komplett an die Seilbahn-Gondel gehängt und voll nach unten bzw. leer wieder nach oben geschafft – eine weltweit einzigartige Konstruktion. „Bei einem plötzlichen Wintereinfall kam es auch schon vor, dass die Kühe der Alp in der Gondel ins Tal transportiert wurden“, erzählt Ralph Margelisch. Nur gut, dass die Seilbahn mit ihren 1200 PS – beim Bau 1974 die grösste der Schweiz – bis heute problemlos 9,4 Tonnen Fracht heben kann. 125 Skifahrer finden hier Platz, oder eben eine Ladung Kühe.

## ZUR REGION

Im UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch thronen die autofreien Bergdörfer Riederalp, Bettmeralp und Fiescheralp auf dem sonnenverwöhnten Hochplateau der Aletsch Arena. Im Blick den imposantesten, längsten Eisstrom der Alpen und 40 Viertausender!

Knapp zehn Minuten gondelt die Bahn aus dem Tal – mit den charmanten historischen Orten Betten Dorf, Mörel, Ried-Mörel, Lax, Fiesch und Fieschertal – hinauf in die barrierefreie Sommerfrische der kristallklaren Bergseen und magischen Kraftorte; der eisigen Abenteuer-Touren auf dem 20 Kilometer langen Aletschgletscher; der 1000-jährigen Arven im märchenhaften Aletschwald; der unzähligen Kinderprogramme; der Mountainbike-Trails und Seilparks; und des sensationellen Blicks von den View-Points Hohfluh, Moosfluh, Bettmerhorn und Eggishorn.

# Grösster Gletscher der Alpen



## Gletscherfreundliche Anreise

Wir alle wissen, dass der Gletscher durch den Klimawandel bedroht ist. 2090 wird es, so haben Forscher berechnet, nur noch einige kleine Reste des heute noch so eindrucksvollen Aletschgletschers geben – wenn die Erderwärmung fortschreitet wie bisher. Die autofreie Aletsch Arena eignet sich bestens für eine Anreise mit Bus und Bahn: Der Zielbahnhof liegt direkt im Bergbahn-Gebäude. Die Deutsche Bahn fährt ab 18,90 Euro in die Schweiz. Ab Zürich geht es dann komfortabel und gletscherfreundlich weiter mit den Schweizer Bahnen.

## ÖV-Hub in Fiesch

Zug, Bus und Bergbahn vereint – barrierefrei

Das neue, moderne Bahnhofsgebäude vereint Zug- und Bus-Terminal und bietet einen komfortablen, direkten Zugang zur neuen 10er Gondelbahn hinauf auf die Fiescheralp. Das Jahrhundertprojekt der Region verspricht den Gästen einen grossen Mehrwert, für eine klimafreundliche Anreise mit dem öffentlichen Verkehr.

Mehr Informationen unter [www.aletscharena.ch](http://www.aletscharena.ch)

**Rückfrage-Hinweis** Monika König-Gottsponer, Leiterin Kommunikation

Aletsch Arena AG | Furkastrasse 39 | CH-3982 Mörel

+41 27 928 58 63 | [monika.koenig@aletscharena.ch](mailto:monika.koenig@aletscharena.ch) | [aletscharena.ch/medien](http://aletscharena.ch/medien)